

Montag den 6. März 1876.

(702—2)

Nr. 1487.

Invalidenstiftung.

Zur Betheilung aus der Adelsberger Grotten- und Franz Metelko'schen Invalidenstiftung wird hiemit der Concurus ausgeschrieben. Es sind dazu im Allerhöchsten Dienste invalid geworden, in keinem Invalidenhause untergebrachte Krieger berufen, wobei auf die erstere die in Adelsberg gebürtigen, auf die letztere aber die im Bezirke Nassensfuß gebürtigen und in deren Ermanglung andere in Krain geborene Invaliden den Anspruch haben.

Der zu vertheilende Betrag beläuft sich bei jeder dieser Stiftungen auf 37 fl. 80 kr. — Die Bewerbungsgesuche haben folgende Belege zu enthalten:

1. den Taufschein, zur Nachweisung des Alters und des Geburtsortes;
2. den Beweis geleisteter österreichischer Kriegsdienste durch Militärabschied, Patent-Invalidenurkunden u. dgl.;
3. den Beweis, daß der Bewerber wirklich in diesen Kriegsdiensten invalid geworden ist, und die Beschreibung der Art der Invalidität;
4. die Angabe, ob der Invalide, ledig, verheirathet, Witwer oder Versorger anderer Personen ist;
5. das pfarrämtliche, von der Gemeindevorstellung bestätigte Dürftigkeitszeugnis, worin genau angegeben sein muß, ob der Bewerber irgend ein liegendes oder bewegliches Vermögen, einen und welchen Aerialbezug, irgend welchen Dienst oder ein sonstiges öffentliches oder Privatbeneficium hat.

Die diesfälligen, nach dem Erlasse des hohen k. k. Finanzministeriums vom 19. Mai 1851 stempelfreien Gesuche sind nun im Wege der politischen Behörden, in deren Bereiche der Invalide seinen Wohnsitz hat, und zwar längstens bis 10. März l. J.

an die k. k. Landesregierung zu richten.

Laibach am 23. Februar 1876.

k. k. Landesregierung für Krain.

(736—1)

Nr. 1317.

Kundmachung.

Mit Rücksicht auf die beginnenden Vorarbeiten für die am 29. April 1876 stattfindende einundvierzigste Verlosung der krainischen Grundentlastungs-Obligation wird die Vornahme der Zusammenschreibung oder Bertheilung der bis Ende Oktober 1875 zur Verlosung angemeldeten krainischen Grundentlastungs-Obligationen, so wie ferner auch die Vornahme von solchen Obligationen-Umschreibungen, bei den eine Aenderung der Nummern einzutreten hätte, für die Zeit vom 16. März d. J. bis zum Tage der Kundmachung der am 29. April d. J. verlosenen Obligationen sistirt.

Laibach am 1. März 1876.

Vom krainischen Landesaussschusse.

(676—3)

Nr. 1227.

Concursauschreibung

wegen Wiederbesetzung einer Kanzleioffizial-, eventuell Assistentenstelle beim landschaftlichen Hilfsamte.

Bei der landschaftlichen Hilfskanzlei wird eine Kanzleioffizial-, eventuell Assistentenstelle zur Besetzung gelangen, mit welcher ein Jahresgehalt von 700 fl., eventuell 500 fl., mit dem Rechte auf Quinquennalzulagen von 50 fl. nach je fünf, im landschaftlichen Dienste zur Zufriedenheit zugebrachten Dienstjahren verbunden ist; die Quinquennalzulagen werden in die Ruhegebühr nicht einbezogen. Bewerber um einen dieser Dienstposten müssen großjährig und österreichische Staatsbürger von unbescholtenem Lebenswandel und tadellosem

Charakter sein; sie haben anzugeben, ob und in welchem Grade sie mit einem landschaftlichen Beamten verwandt oder verschwägert sind. Ferner haben sie nachzuweisen, daß sie wenigstens das Untergymnasium oder die Unterrealschule mit gutem Erfolge beendet, der slovenischen und deutschen Sprache in Wort und Schrift vollkommen mächtig und im Kanzlei-Manipulationsgeschäfte gut erfahren sind, wie auch ihre bisherige Verwendung und Eigenschaft bis zur gegenwärtigen Zeit. Ein sehr wesentliches Erfordernis für diesen Dienstposten ist eine geläufige, reine und leserliche Handschrift.

Bei sonst gleichen Verhältnissen werden jene Bewerber vorzugsweise berücksichtigt, welche sich auch Fertigkeit in der Stenographie eigen gemacht haben. Bemerkte wird noch, daß für die landschaftlichen Beamten und Diener und für deren Witwen dieselben Pensionsnormen Giltigkeit haben, wie für Staatsbeamte, und daß die anrechenbare Staatsdienstzeit in den Landesdienst eingezählt wird.

Bewerber wollen ihre mit den erforderlichen Belegen versehenen Gesuche, wenn sie in einem öffentlichen Dienste stehen, durch ihren Amtsvorstand, sonst aber unmittelbar

bis 31. März 1876

beim krainischen Landesaussschusse einbringen.

Laibach am 24. Februar 1876.

(740—1)

Nr. 978.

Gefangen-Aufseherstelle.

Zur Besetzung einer definitiven Gefangenaufseherstelle erster Klasse mit dem jährlichen Gehalte von 300 Gulden und 25% Activitätszulage, dann zweier provisorischen Gefangen-Aufseherstellen zweiter Klasse mit dem jährl. Gehalte von 260 Gulden und 25% Activitätszulage, dann dem Genusse der kasernmäßigen Unterkunft nebst Service, dem Bezuge einer täglichen Brotportion von 1½ Pfunden und der Montur nach Maßgabe der bestehenden Uniformierungsvorschrift in der k. k. Strafanstalt zu Laibach wird hiermit der Concurus ausgeschrieben.

Die Bewerber haben ihre gehörig belegten Gesuche unter Nachweisung ihres Alters, Standes, ihrer gewerblichen und Sprachkenntnisse, insbesondere der Kenntnis der beiden Landes Sprachen, und ihrer bisherigen Dienstleistung

binnen vier Wochen,

vom 10. März 1876 an gerechnet, bei der gefertigten k. k. Staatsanwaltschaft zu überreichen.

Auf diese Stellen haben nur solche Bewerber Anspruch, welche entweder nach dem Gesetze vom 19. April 1872, Nr. 60 R. G. B., oder nach der kaiserl. Verordnung vom 19. Dezember 1853, Nr. 266 R. G. B., für Civilstaatsbedienstungen in Vormerkung genommen sind.

Jeder angestellte Gefangenaufseher hat übrigens eine einjährige probeweise Dienstleistung als provisorischer Aufseher zurückzulegen, wornach erst bei erprobter Befähigung seine definitive Ernennung erfolgt.

Laibach am 2. März 1876.

k. k. Staatsanwaltschaft.

(663—2)

Nr. 288.

Kundmachung.

Se. Exc. der Herr Minister für Cultus und Unterricht hat mit h. Erlasse vom 19. Jänner 1876, Z. 21032, im Sinne des § 2 der Armenbücher-Vorschrift vom 4. März 1871, Zahl 13656 (Minist.-Verordnungsblatt 1871, Nr. 20), dem k. k. Landes Schulrath bekannt gegeben, daß sich der Geldwerth der für das Schuljahr 1875/6 aus dem Wiener-Schulbücherverlage abzugebenden Armenbücher für Krain mit Eintausend vierhundert zwanzig und zwei (1422) Gulden beziffert.

Von diesem Betrage entfallen nach Maßgabe der Dürftigkeit und der Zahl der schulpflichtigen Kinder auf den Schulbezirk

Gottschee	145 fl. 07 kr.
Loitsch	99 " 54 "
Tschernembl	92 " 43 "
Stadt Laibach mit Einschluß der Übungsschule	66 " 83 "
Landbezirk Laibach	136 " 51 "
Pittai	81 " 10 "
Gurkfeld	156 " 42 "
Krainburg	135 " 09 "
Stein	127 " 93 "
Rudolfswerth	136 " 51 "
Adelsberg	153 " 57 "
Radmannsdorf	91 " — "

zusammen 1422 fl. — kr.

Dieses wird mit dem Beifügen zur allgemeinen Kenntnis gebracht, daß für das Schuljahr 1875/6 von den k. k. Bezirksschulräthen um die obbezeichneten Beträge im Sinne des § 5 der obcitirten Armenbücher-Vorschrift Armenbücher angesprochen werden können, daß jedoch die bezüglichen Anspruchsschreiben längstens

bis 20. April d. J.

anher vorzulegen sind.

Laibach am 21. Februar 1876.

k. k. Landes Schulrath für Krain.

(679—3)

Nr. 1660.

Concurs-Kundmachung.

Zu besetzen ist eine Steuereinnahmestelle bei den k. k. Steuerämtern in Krain in der IX. Rangsklasse, eventuell eine Steueramts-Controlorenstelle in der X. Rangsklasse, beziehungsweise eine Steueramts-Adjunctenstelle in der XI. Rangsklasse, mit den gesetzlichen Bezügen, dann der Verpflichtung zum Erlage einer Dienstcaution im Gehaltsbetrage.

Gesuche sind unter Nachweisung der gesetzlichen Erfordernisse, insbesondere der Kenntnis der Landes Sprachen,

binnen vier Wochen

bei dem Präsidium der k. k. Finanz-Direction in Laibach einzubringen.

Laibach, am 20. Februar 1876.

k. k. Finanzdirection.

(686—2)

Nr. 617.

Dienerstelle.

Bei dem k. k. Bezirksgerichte Laas ist eine Dienerstelle mit den systemmäßigen Bezügen und mit der zeitweiligen Zuweisung bei dem k. k. Bezirksgerichte Laas in Erledigung gekommen.

Die Bewerber haben ihre gehörig belegten Gesuche im vorschriftsmäßigen Wege binnen vier Wochen, d. i.

bis 28. März 1876,

hieramts zu überreichen.

Die anspruchsberechtigten Militärbewerber werden auf das Gesetz vom 19. April 1872, Z. 60 R. G. B., und die Ministerial-Verordnung vom 12. Juli 1872, Z. 98 R. G. B., gewiesen.

Laibach am 24. Februar 1876.

k. k. Landesgerichts-Präsidium.

(661—2)

Nr. 60.

Unterlehrerinstelle

an der vierklassigen Volksschule zu Luttenberg, II. Gehaltsklasse ist wieder zu besetzen.

Bewerberinnen, welche der deutschen und slovenischen Sprache fähig sind, wollen ihre Gesuche bis 1. April d. J.

im vorgeschriebenen Wege überreichen.

Bezirksschulrath Luttenberg am 20. Februar 1876.

Der Vorsitzende: Premierstein.

(685—1)

Nr. 1093.

Dritte exec. Feilbietung.

Zum diesgerichtlichen Edicte vom 11ten Dezember 1875, Z. 6779, wird bekannt gemacht, daß die in der Execution des Wilhelm Koller von Krainburg gegen Mathias Kuster von Olschent auf den 4ten März und 4. April l. J. angeordneten ersten und zweiten Realfeilbietungstagsatzungen als abgehalten erklärt wurden und daß es bei der auf den

5. Mai l. J.

angeordneten dritten executiven Feilbietung sein Verbleiben habe.

R. l. Bezirksgericht Krainburg, am 22. Februar 1876.

(674—1)

Nr. 1550.

Erinnerung

an Maria Zindra, Franz Samnik, Jerni Hotevar und Martin Znidarski von Großlaschiz und deren unbekannte Rechtsnachfolger.

Vom k. l. Bezirksgerichte Großlaschiz wird der Maria Zindra, Franz Samnik, Jerni Hotevar und Martin Znidarski von Großlaschiz und deren unbekannteten Rechtsnachfolgern hiemit erinnert:

Es habe wider sie bei diesem Gerichte Miza Jutraš von Großlaschiz die Klage de praes. 17. Februar 1876, Zahl 1550 auf Verjähr- und Erloschenerklärung der auf der Realität ad Anersperg sub tom. IX, fol. 103 auf Grund der Heiratsabende vom 22. Oktober 1793, peto. 49 fl. 35 kr. für Maria Zindra, des Verbindungsinstrumentes vom 11ten August 1794 für Franz Samnik peto. Lebensunterhaltes, des Schuldbriefes vom 19. Juni 1795 peto. 39 fl. 40 kr. C. M. und Urtheiles vom 24. Juni 1819 peto. 96 fl. 44 1/2 kr. C. M. für Jerni Hotevar und des Urtheiles vom 22. Mai 1804 peto. 400 fl. C. M. für Martin Znidarski haftenden Pfandrechte eingebracht, worüber die Tagatzung auf den

20. März 1876,

angeordnet worden ist.

Da der Aufenthaltsort der Geklagten diesem Gerichte unbekannt und dieselben vielleicht aus den k. l. Erblanden abwesend sind, so hat man zu deren Vertretung und auf ihre Gefahr und Kosten den Blasius Hudovernil von Großlaschiz als curator ad actum bestellt.

Dieselben werden hievon zu dem Ende verständigt, damit sie allenfalls zur rechten Zeit selbst erscheinen oder sich einen andern Sachwalter bestellen und diesem Gerichte namhaft machen, überhaupt im ordnungsmäßigen Wege einschreiten und die zu ihrer Verteidigung erforderlichen Schritte einleiten können, widrigens diese Rechtsfache mit dem aufgestellten Curator nach den Bestimmungen der Gerichtsordnung verhandelt werden und die Geklagten, welchen es übrigens frei steht, ihre Rechtsbehelfe auch dem benannten Curator an die Hand zu geben, sich die aus einer Verabfäumung entstehenden Folgen selbst beizumessen haben werden.

R. l. Bezirksgericht Großlaschiz am 17. Februar 1876.

(671—1)

Nr. 657.

Executive Feilbietung.

Vom k. l. Bezirksgerichte Stein wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei in der Executionssache des Josef Robe son. von Stein gegen den Franz Bock'schen Verlaß, vertreten durch den curator ad actum Herrn Anton Hofner von Stein, zur Einbringung der behaupteten Forderung per 1000 fl. sammt Nebenverbindlichkeiten, Klags- und Executionskosten die gebetene exec. Versteigerung der in den Verlaß des Franz Bock von Münkendorf gehörigen, mit dem exec. Pfandrechte belegten, gerichtlich auf 5915 fl. geschätzten Realitäten Urb.-Nr. 9, Actf.-Nr. 7 ad Gut Zbud, Urb.-Nr. 20 ad Herrschaft Kreuz, Extr.-Nr. 44 ad Herrschaft Münkendorf, Urb.-Nr. 44 ad Gut Zbud, Urb.-Nr. 15/1 ad Kavber'schen Beneficium,

Actf.-Nr. 62/1 ad Spitalsgilt Stein, Dom.-Urb.-Nr. 44 ad Herrschaft Münkendorf, Dom.-Urb.-Nr. 19 und Dom.-Urb.-Nr. 20 ad Herrschaft Münkendorf, Dom.-Urb.-Nr. 61 ad Herrschaft Münkendorf peto. 1000 fl. sammt Anhang bewilligt, worüber zur Bornahme derselben die Tagatzungen, und zwar die erste auf den

28. März,

die zweite auf den

28. April

und die dritte auf den

30. März 1876,

jedesmal vormittags um 9 Uhr, bei diesem Gerichte im Amtsgebäude mit dem Beisatze bestimmt wurde, daß diese Realität, falls sie bei der ersten und zweiten Tagatzung nicht um oder über den Schätzungswert angebracht werden könnte, bei der dritten auch unter demselben hintangegeben werden wird.

R. l. Bezirksgericht Stein am 16ten Februar 1876.

(653—1)

Nr. 20961.

Executive Realitäten-Versteigerung.

Vom k. l. städt.-deleg. Bezirksgerichte Raibach wird bekannt gemacht:

Es sei über Ansuchen des P. Strell, durch Dr. Wurzbach, die exec. Versteigerung der dem Ferdinand Smertnil gehörigen, gerichtlich auf 3528 fl. geschätzten Realität Urb.-Nr. 102, fol. 233 ad D.-R.-D.-Commenda Raibach bewilligt und hiezu drei Feilbietungs-Tagatzungen, und zwar die erste auf den

22. März,

die zweite auf den

22. April

und die dritte auf den

27. Mai 1876,

jedesmal vormittags von 10 bis 12 Uhr, hiergerichts mit dem Anhang angeordnet worden, daß die Pfandrealityt bei der ersten und zweiten Feilbietung nur um oder über den Schätzungswert, bei der dritten aber auch unter demselben hintangegeben werden wird.

Die Licitationsbedingungen, wornach insbesondere jeder Licitant vor gemachtem Anbote ein 10% Badium zuhanden der Licitationscommission zu erlegen hat, sowie das Schätzungsprotokoll und der Grundbuchsextract können in der diesgerichtlichen Registratur eingesehen werden.

R. l. städt.-deleg. Bezirksgericht Raibach, am 13. November 1875.

(659—1)

Nr. 6885.

Executive Realitäten-Versteigerung.

Vom k. l. Bezirksgerichte Großlaschiz wird bekannt gemacht:

Es sei über Ansuchen des Tomšić Bartl von Pudpullane die exec. Versteigerung der der Kerze Gertrond in Kompole gehörigen, gerichtlich auf 50 fl. geschätzten, im Grundbuche ad Sonnegg sub Fasc. II, Einl.-Nr. 315, Urb.-Nr. 645/7, Actf.-Nr. 482/7 vorkommenden Realität bewilligt und hiezu drei Feilbietungs-Tagatzungen, und zwar die erste auf den

30. März,

die zweite auf den

29. April

und die dritte auf den

1. Juni 1876,

jedesmal vormittags von 9 bis 12 Uhr, im hiesigen Amtsfokale mit dem Anhang angeordnet worden, daß die Pfandrealityt bei der ersten und zweiten Feilbietung nur um oder über den Schätzungswert, bei der dritten aber auch unter demselben hintangegeben werden wird.

Die Licitationsbedingungen, wornach insbesondere jeder Licitant vor gemachtem Anbote ein 10perz. Badium zuhanden der Licitationscommission zu erlegen hat, sowie das Schätzungsprotokoll und der Grundbuchsextract können in der diesgerichtlichen Registratur eingesehen werden.

R. l. Bezirksgericht Großlaschiz am 16. November 1875.

(608—1)

Nr. 8181.

Executive Realitäten-Versteigerung.

Vom k. l. Bezirksgerichte Voitsch wird bekannt gemacht:

Es sei über Ansuchen der Jakob Nagode'schen Erben von Oberdorf die exec. Versteigerung der dem Blas. Oswald von Kirzdorf gehörigen, gerichtlich auf 2144 fl. geschätzten, im Grundbuche Voitsch sub Actf.-Nr. 26, Urb.-Nr. 11 vorkommenden Realität bewilligt und hiezu drei Feilbietungs-Tagatzungen, und zwar die erste auf den

6. April,

die zweite auf den

6. Mai

und die dritte auf den

7. Juni 1876,

jedesmal vormittags um 10 Uhr, in der hiesigen Gerichtskanzlei mit dem Anhang angeordnet worden, daß die Pfandrealityt bei der ersten und zweiten Feilbietung nur um oder über den Schätzungswert, bei der letzten aber auch unter demselben hintangegeben werden wird.

Die Licitationsbedingungen, wornach insbesondere jeder Licitant vor gemachtem Anbote ein 10perz. Badium zuhanden der Licitationscommission zu erlegen hat, sowie das Schätzungsprotokoll und der Grundbuchsextract können in der diesgerichtlichen Registratur eingesehen werden.

R. l. Bezirksgericht Voitsch am 16ten Oktober 1875.

(275—1)

Nr. 7313.

Executive Realitäten-Versteigerung.

Vom k. l. Bezirksgerichte Reifnitz wird bekannt gemacht:

Es sei über Ansuchen des Franz Fortuna die exec. Versteigerung der der Maria Mihic von Masern gehörigen, gerichtlich auf 725 fl. 60 kr. geschätzten und im Grundbuche der Herrschaft Gottschee sub Urb.-Nr. 2436 und Actf.-Nr. 2082 vorkommenden Realität bewilligt und hiezu drei Feilbietungs-Tagatzungen, und zwar die erste auf den

11. April,

die zweite auf den

12. Mai

und die dritte auf den

13. Juni 1876,

jedesmal vormittags von 9 bis 12 Uhr, im Amtsfokale mit dem Anhang angeordnet worden, daß die Pfandrealityt bei der ersten und zweiten Feilbietung nur um oder über den Schätzungswert, bei der dritten aber auch unter demselben hintangegeben werden wird.

Die Licitationsbedingungen, wornach insbesondere jeder Licitant vor gemachtem Anbote ein 10perz. Badium zuhanden der Licitationscommission zu erlegen hat, sowie das Schätzungsprotokoll und der Grundbuchsextract können in der diesgerichtlichen Registratur eingesehen werden.

R. l. Bezirksgericht Reifnitz am 29ten Dezember 1875.

(281—1)

Nr. 6887.

Executive Realitäten-Versteigerung.

Vom k. l. Bezirksgerichte Reifnitz wird bekannt gemacht:

Es sei über Ansuchen des Johann Lesar von Jurjovic die exec. Versteigerung der dem Frz. Gorše von Niederdorf gehörigen, gerichtlich auf 1570 fl. geschätzten, im Grundbuche der Herrschaft Reifnitz Urb.-Nr. 40 vorkommenden Realität bewilligt und hiezu drei Feilbietungs-Tagatzungen, und zwar die erste auf den

11. April,

die zweite auf den

12. Mai

und die dritte auf den

13. Juni 1876,

jedesmal vormittags von 9 bis 12 Uhr, in dem Amtsfokale mit dem Anhang angeordnet worden, daß die Pfandrealityt bei

der ersten und zweiten Feilbietung nur um oder über den Schätzungswert, bei der dritten aber auch unter demselben hintangegeben werden wird.

Die Licitationsbedingungen, wornach insbesondere jeder Licitant vor gemachtem Anbote ein 10% Badium zuhanden der Licitationscommission zu erlegen hat, sowie das Schätzungsprotokoll und der Grundbuchsextract können in der diesgerichtlichen Registratur eingesehen werden.

R. l. Bezirksgericht Reifnitz am 21ten Oktober 1875.

(614—3)

Nr. 7152.

Executive Realitätenversteigerung.

Vom k. l. Bezirksgerichte Voitsch wird bekannt gemacht:

Es sei über Ansuchen des Joh. Marolt von Zeravnic die executive Versteigerung der der Margareth Debeuc in Grahovo gehörigen, gerichtlich auf 638 fl. geschätzten Realität sub Actf.-Nr. 697 ad Grundbuch Haasberg wegen aus dem Zahlungsauftrage vom 4. Mai 1874, Z. 2845, dem Besuchsteller schuldigen 78 fl. 75 kr. c. s. c. bewilligt und hiezu drei Feilbietungs-Tagatzungen, und zwar die erste auf den

29. März,

die zweite auf den

1. Mai

und die dritte auf den

31. Mai 1876,

jedesmal vormittags von 10 bis 12 Uhr, in der Gerichtskanzlei zu Voitsch mit dem Anhang angeordnet worden, daß die Pfandrealityt bei der ersten und zweiten Feilbietung nur um oder über den Schätzungswert, bei der dritten aber auch unter demselben hintangegeben werden wird.

Die Licitationsbedingungen, wornach insbesondere jeder Licitant vor gemachtem Anbote ein 10% Badium zuhanden der Licitationscommission zu erlegen hat, sowie das Schätzungsprotokoll und der Grundbuchsextract können in der diesgerichtlichen Registratur eingesehen werden.

R. l. Bezirksgericht Voitsch am 4ten September 1875.

(605—3)

Nr. 8304.

Executive Realitäten-Versteigerung.

Vom k. l. Bezirksgerichte Voitsch wird bekannt gemacht:

Es sei über Ansuchen des Jakob Klebšar von Oberdorf die exec. Versteigerung der der Maria Logar von Oberdorf Nr. 73 gehörigen, gerichtlich auf 6061 fl. geschätzten, im Grundbuche Voitsch sub Actf.-Nr. 23 und sub Urb.-Nr. 8 vorkommenden Realität bewilligt und hiezu drei Feilbietungs-Tagatzungen, und zwar die erste auf den

6. April,

die zweite auf den

6. Mai

und die dritte auf den

7. Juni 1876,

jedesmal vormittags 10 Uhr, in der Gerichtskanzlei mit dem Anhang angeordnet worden, daß die Pfandrealityt bei der ersten und zweiten Feilbietung nur um oder über den Schätzungswert, bei der dritten aber auch unter demselben hintangegeben werden wird.

Die Licitationsbedingungen, wornach insbesondere jeder Licitant vor gemachtem Anbote ein 10% Badium zuhanden der Licitationscommission zu erlegen hat, sowie das Schätzungsprotokoll und der Grundbuchsextract können in der diesgerichtlichen Registratur eingesehen werden.

Zugleich wird den unbekannteten Erben nach Barthelma Logar, Martin Logar und Mathias und Maria Logar von Oberdorf Nr. 73 zur Wahrung ihrer Rechte der Herr Mathias Kugaj von Oberdorf als curator ad actum bestellt und ihm der bezügliche Bescheid zugestellt.

R. l. Bezirksgericht Voitsch am 23ten Oktober 1875.

(589-3) Nr. 7331.

Executive Realitäten-Versteigerung.

Vom k. k. Bezirksgerichte Mötting wird bekannt gemacht:

Es sei über Ansuchen des Herrn Felix Heß von Mötting die exec. Versteigerung der dem Johann Govednik gehörigen, gerichtlich auf 2870 fl. geschätzten Realität in Dragomelsdorf Curr. - Nr. 57 ad Gut Tschernemblhof bewilligt und hiezu drei Feilbietungs-Tagessatzungen, und zwar die erste auf den

29. März,

die zweite auf den

29. April

und die dritte auf den

30. Mai 1876,

jedesmal vormittags von 9 bis 10 Uhr, im Gerichtssaale mit dem Anhange angeordnet worden, daß die Pfandrealityt bei der ersten und zweiten Feilbietung nur um oder über den Schätzungswert, bei der dritten aber auch unter demselben hintangegeben werden wird.

Die Vicitationsbedingungen, wornach insbesondere jeder Licitant vor gemachtem Anbote ein 10% Badium zuhanden der Vicitationscommission zu erlegen hat, sowie das Schätzungsprotokoll und der Grundbuchsextract können in der diesgerichtlichen Registratur eingesehen werden.

K. k. Bezirksgericht Mötting am 30. Oktober 1875.

(617-3) Nr. 5182.

Executive Realitäten-Versteigerung.

Vom k. k. Bezirksgerichte Voitsch wird bekannt gemacht:

Es sei über Ansuchen des k. k. Steueramtes Voitsch die exec. Versteigerung der dem Lorenz Mihenc von Niederdorf gehörigen Realität sub Post. - Nr. 566/1 ad Grundbuch Haasberg wegen aus dem steueramtlichen Rückstandsansweise vom 1. Mai 1872 dem hohen Aerar schuldigen 60 fl. und 20 fl. 22 1/2 kr. bewilligt und hiezu drei Feilbietungs-Tagessatzungen, und zwar die erste auf den

29. März,

die zweite auf den

1. Mai

und die dritte auf den

31. Mai 1876,

jedesmal vormittags von 10 bis 12 Uhr, in der Gerichtskanzlei zu Voitsch mit dem Anhange angeordnet worden, daß die Pfandrealityt bei der ersten und zweiten Feilbietung nur um oder über den Schätzungswert, bei der dritten aber auch unter demselben hintangegeben werden wird.

Die Vicitationsbedingungen, wornach insbesondere jeder Licitant vor gemachtem Anbote ein 10perz. Badium zuhanden der Vicitationscommission zu erlegen hat, sowie das Schätzungsprotokoll und der Grundbuchsextract können in der diesgerichtlichen Registratur eingesehen werden.

K. k. Bezirksgericht Voitsch am 23sten August 1875.

(607-3) Nr. 8182.

Executive Realitätenversteigerung.

Vom k. k. Bezirksgerichte Voitsch wird bekannt gemacht:

Es sei über Ansuchen des Lorenz Jereb von Petkove die exec. Versteigerung der dem Franz Meze von Unterplanina gehörigen, im Grundbuche Haasberg sub Rctf. - Nr. 85 1/2, dann St. Rcthi Urb. - Nr. 2 und St. Margarethi Urb. - Nr. 90 vorkommenden Realitäten bewilligt und hiezu drei Feilbietungs-Tagessatzungen, und zwar die erste auf den

6. April,

die zweite auf den

6. Mai

und die dritte auf den

7. Juni 1876,

jedesmal vormittags 10 Uhr, in der hiesigen Gerichtskanzlei mit dem Anhange angeordnet worden, daß die Pfandrealityt bei der ersten und zweiten Feilbietung nur um oder über den Schätzungswert, bei der dritten aber auch unter demselben hintangegeben werden wird.

Die Vicitationsbedingungen, wornach insbesondere jeder Licitant vor gemachtem Anbote ein 10% Badium zuhanden der Vicitationscommission zu erlegen hat, sowie das Schätzungsprotokoll und der Grundbuchsextract können in der diesgerichtlichen Registratur eingesehen werden.

K. k. Bezirksgericht Voitsch am 16ten Oktober 1875.

(185-2) Nr. 6208.

Erinnerung

an Josef Fuchs, Lukas Brunich, Franz Zoller, Elisabeth Prach, Josef Sirc u. Lorenz Rosmann und andere unbekannte Erben.

Von dem k. k. Bezirksgerichte Krainburg wird dem Josef Fuchs, Lukas Brunich, Franz Zoller, Elisabeth Prach, Josef Sirc und Lorenz Rosmann und anderen unbekanntem Erben hiemit erinnert:

Es habe wider dieselben bei diesem Gerichte Johann Vikar von Neudorf die Klage de praes. 13. November 1875, Z. 6208, peto. Verjährt- und Erlöschenerklärung der auf der Realität sub Urb. - Nr. 56 und 57 ad Gut Höllein intabulierten Forderungen, und zwar:

a) aus der Berechnung vom 17. März 1802 ob der Forderung per 153 fl. 3 kr. d. W. oder 128 fl. 58 1/2 kr. C. M. oder österr. Währ. . . . 135 fl. 41 1/2 kr.;

b) aus dem Vergleichsprotokolle vom 23. Februar 1804 ob der Forderung per 296 fl. 20 1/2 kr. d. W. oder 218 fl. 58 kr. C. M. oder ö. W. 229 fl. 91 1/2 kr.;

c) aus dem Kaufbriefe vom 2. Oktober 1805 ob des Kaufschillingesrestes per 346 fl. d. W. oder 240 fl. 28 3/4 kr. C. M. oder in ö. W. . . . 252 fl. 50 kr.;

d) aus dem Schuldscheine vom 13. Dezember 1806 ob 60 fl. 48 kr. d. W. oder per 31 fl. 21 kr. C. M. oder österr. Währ. . . . 32 fl. 95 kr.;

e) aus dem Vergleiche vom 1. September 1814 ob 81 fl. 30 kr. C. M. oder in ö. W. . . . 86 fl.;

f) aus dem Schuldscheine vom 30sten Oktober 1800 ob 100 fl. L. W. oder 85 fl. d. W. oder 73 fl. 54 2/4 kr. C. M. oder in ö. W. . . . 77 fl. 60 kr.;

g) aus dem Vergleiche vom 9. Februar 1805 ob 36 fl. 45 kr. d. W. oder 27 fl. 47 1/2 kr. C. M. oder in ö. W. 29 fl. 18 kr.;

h) aus dem Protokolle vom 23. August 1804 ob 59 fl. d. W. oder 43 fl. 40 3/4 kr. C. M. oder in ö. W. . . . 86 fl. 45 kr.;

i) aus dem Protokolle vom 10. April 1804 ob 20 fl. d. W. oder 14 fl. 3 kr. C. M. oder in ö. W. . . . 14 fl. 75 kr.;

k) aus dem Schuldscheine vom 4. November 1808 ob 50 fl., Verbriefungskosten 2 fl. 30 kr., zusammen 52 fl. 30 kr. d. W. oder 23 fl. 5 kr. C. M. oder in österr. Währung . . . 24 fl. 23 3/4 kr.;

l) aus der Schuldbobligation vom 16ten Oktober, 1817 und darüber superintabulierten Cession vom 1. September 1835 ob 60 fl. C. M. oder in ö. W. 63 fl.;

m) aus dem Urtheile vom 16. April 1818 ob 59 fl. und Gerichtskosten per 10 fl. 57 kr., zusammen per 69 fl. 57 kr. C. M. oder in ö. W. 73 fl. 44 3/4 kr. eingebracht, worüber die Tagessatzung auf den

7. April 1875

anberaumt worden ist. Da der Aufenthalt der Beklagten diesem Gerichte unbekannt und dieselben vielleicht aus den Erblanden abwesend sind, so hat man zu ihrer Vertretung und auf ihre Gefahr und Kosten den Herrn Dr. Menzinger, Advocat in Krainburg, als curator ad actum bestellt.

Die Beklagten werden hievon zu dem Ende verständigt, damit sie allenfalls zur rechten Zeit selbst erscheinen oder sich einen andern Sachwalter bestellen und diesem Gerichte namhaft machen, überhaupt im ordnungsmäßigen Wege einschreiten und die zu ihrer Verteidigung erforderlichen Schritte einleiten können, widrigens diese Rechtsache mit dem aufgestellten Curator nach den Bestimmungen der Gerichtsordnung verhandelt werden und die Beklagten, welchen es übrigens freisteht, ihre Rechtsbehelfe auch dem benannten Curator an die Hand zu geben, sich die aus einer Verabstimmung entstehenden Folgen selbst beizumessen haben werden.

K. k. Bezirksgericht Krainburg am 14. Dezember 1875.

(629-3) Nr. 927.

Executive Feilbietung.

Vom dem k. k. Bezirksgerichte Oberlaibach wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über das Ansuchen des Mathäus Cerer von Oberlaibach gegen Zerni Krasovce von dort wegen aus dem Urtheile vom 6. Oktober 1874, Z. 4031, schuldigen 11 fl. 69 kr. ö. W. c. s. c. in die exec. öffentliche Versteigerung der dem letzteren gehörigen, im Grundbuche der Herrschaft Voitsch sub Einl. - Nr. 330, Rctf. - Nr. 286 vorkommenden Realität sammt An- und Zugehör im gerichtlich erhobenen Schätzungswert von 945 fl. ö. W. gewilligt und zur Vornahme derselben die exec. Feilbietungs-Tagessatzungen auf den

22. März,

22. April und

27. Mai 1876,

jedesmal vormittags um 9 Uhr, hiergerichts mit dem Anhange bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität nur bei der letzten angeordneten Feilbietung auch unter dem Schätzungswert an den Meistbietenden hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchsextract und die Vicitationsbedingungen können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

K. k. Bezirksgericht Oberlaibach am 10. Februar 1876.

(628-3) Nr. 876.

Executive Feilbietung.

Von dem k. k. Bezirksgerichte Oberlaibach wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über das Ansuchen des Dr. Julius v. Wurzbach in Laibach, gegen Franz Dolenc von Niederdorf wegen aus dem Zahlungsbefehle vom 5. August 1874, Z. 3159, schuldigen 20 fl. ö. W. c. s. c. in die exec. öffentliche Versteigerung der dem letzteren gehörigen, im Grundbuche der Herrschaft Billiggraz sub tom. I, fol. 43 Rctf. - Nr. 34 vorkommender Realität sammt An- und Zugehör im gerichtlich erhobenen Schätzungswert von 9727 fl. ö. W. gewilligt und zur Vornahme derselben die Feilbietungs-Tagessatzungen auf den

1. April,

3. Mai und

3. Juni 1876,

jedesmal vorm. um 9 Uhr, hiergerichts mit dem Anhange bestimmt worden, daß die feilzubietenden Besigrechte nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem Schätzungswert an den Meistbietenden hintangegeben werden.

Das Schätzungsprotokoll und die Vicitationsbedingungen können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

K. k. Bezirksgericht Oberlaibach, am 8. Februar 1876.

(626-3) Nr. 268.

Executive Feilbietung.

Von dem k. k. Bezirksgerichte Oberlaibach wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über das Ansuchen des Anton Strukelj von Laibach gegen Herrn Thomas Rannabir von Triest forneto Nr. 28, II. Stock wegen aus dem Vergleiche vom 25. Juli 1874, Z. 14167, schuldigen 300 fl. ö. W. c. s. c. in die exec. öffentliche Versteigerung der dem letzteren gehörigen, im Grundbuche der Pfarrkirchengilt Billiggraz sub Urb. - Nr. 15, fol. 53 vorkommenden Realität sammt An- und Zugehör im gerichtlich erhobenen Schätzungswert von 730 fl. ö. W. gewilligt und zur Vornahme derselben die exec. Feilbietungs-Tagessatzungen auf den

5. April,

6. Mai und

7. Juni 1876,

jedesmal vormittags um 9 Uhr, hiergerichts mit dem Anhange bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem Schätzungswert an den Meistbietenden hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchsextract und die Vicitationsbedingungen können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

K. k. Bezirksgericht Oberlaibach am 14. Jänner 1876.

(652-2) Nr. 19377.

Executive Realitäten-Versteigerung.

Vom k. k. städt.-deleg. Bezirksgerichte Laibach wird bekannt gemacht:

Es sei über Ansuchen der Maria Steffel von Gleinitz die executive Versteigerung der dem Josef Zankovic von Breovic gehörigen, gerichtlich auf 2710 fl. 80 kr. und 520 fl. geschätzten Realitäten Rctf. - Nr. 66, Urb. - Nr. 1009 ad Magistrat Laibach bewilligt und hiezu drei Feilbietungs-Tagessatzungen, und zwar die erste auf den

22. März,

die zweite auf den

22. April

und die dritte auf den

27. Mai 1876,

jedesmal vormittags von 10 bis 12 Uhr, hiergerichts mit dem Anhange angeordnet worden, daß die Pfandrealityt bei der ersten und zweiten Feilbietung nur um oder über den Schätzungswert, bei der dritten aber auch unter demselben hintangegeben werden wird.

Die Vicitationsbedingungen, wornach insbesondere jeder Licitant vor gemachtem Anbote ein 10% Badium zuhanden der Vicitationscommission zu erlegen hat, sowie das Schätzungsprotokoll und der Grundbuchsextract können in der diesgerichtlichen Registratur eingesehen werden.

K. k. städt.-deleg. Bezirksgericht Laibach am 24. Oktober 1875.

(651-2) Nr. 22360.

Executive Feilbietung.

Vom k. k. städt.-deleg. Bezirksgerichte Laibach wird bekannt gegeben:

Es sei zur Einbringung der dem Franz Zakradel von Ponikve, Bezirk Großsachitz, gegen Gertraud Zalar von Brunnendorf zustehenden Forderung per 39 fl. sammt Anhang im Verfolge der Executions Schritte die exec. Feilbietung der Gertraud Zalar gehörigen, im Grundbuche ad Sonnegg sub Urb. - Nr. 36, Einl. - Nr. 37, vorkommenden Realität, welche zufolge Schätzungsprotokolles de praes. 27. April 1874, Z. 7840, gerichtlich auf 1693 fl. 60 kr. bewerthet wurde, bewilligt und zur Vornahme derselben die Tagessatzungen auf den

22. März,

22. April und

27. Mai 1876,

jedesmal vormittags 9 Uhr, hiergerichts mit dem Anhange angeordnet worden, daß die in Execution gezogene Realität nur bei der letzten Feilbietung nöthigenfalls auch unter dem Schätzungswert an den Meistbietenden hintangegeben wird.

K. k. städt.-deleg. Bezirksgericht Laibach am 9. November 1875.

(650-2) Nr. 22361.

Executive Realitäten-Versteigerung.

Vom k. k. städt.-deleg. Bezirksgerichte Laibach wird bekannt gemacht:

Es sei über Ansuchen des Franz Zakradel von Ponikve die exec. Versteigerung der dem Franz Griesch von Pianzbühl gehörigen, gerichtlich auf 1681 fl. geschätzten Realität Urb. - Nr. 524, Rctf. - Nr. 395, Einl. - Nr. 453 ad Sonnegg bewilligt und hiezu drei Feilbietungs-Tagessatzungen, und zwar die erste auf den

22. März,

die zweite auf den

22. April

und die dritte auf den

27. Mai 1876,

jedesmal vormittags von 10 bis 12 Uhr, hiergerichts mit dem Anhange angeordnet worden, daß die Pfandrealityt bei der ersten und zweiten Feilbietung nur um oder über dem Schätzungswert, bei der dritten aber auch unter demselben hintangegeben werden wird.

Die Vicitationsbedingungen, wornach insbesondere jeder Licitant vor gemachtem Anbote ein 10perz. Badium zuhanden der Vicitationscommission zu erlegen hat, sowie das Schätzungsprotokoll und der Grundbuchsextract können in der diesgerichtlichen Registratur eingesehen werden.

K. k. städt.-deleg. Bezirksgericht Laibach am 9. November 1875.

Somit beehre ich mich, in Erinnerung zu bringen, daß bei mir **Fortopianos, Sultarren und Zithern** um billige Preise sowohl zu verkaufen, als auch auszuleihen sind.

Auch sind bei mir zu haben: **Compass, Barometer, Thermometer, Magnete, Boussollen, Tellurien, Planetarien, Planigloben, Globen** nebst allen anderen in den Schulen eingeführten Lehrmitteln.

Zu meiner Handlung wird ein gestifteter Beleg mit einiger Schulbildung sofort aufgenommen. (748) 6-1

Johann Gionini
in Laibach.

Wäbmaschinen

von fl. 15.— bis fl. 150.—

so auch Maschin-Seide, Zwirn, Nadeln und Apparate stets in größter Auswahl billigst zu haben nur bei (3767) 19

Franz Detter,
Laibach, Judengasse 228.

Waldsamen

in bester, garantiert verlässlicher Qualität sind zu beziehen von der durch die k. k. Gartenbau-Gesellschaft in Wien in forstwirtschaftlicher Beziehung einzig in Oesterreich mit der goldenen Verdienstmedaille prämiirten Firma

Josef Jenewein

in Innsbruck (Tirol),
Samenbändler und Knechtsteden-Besitzer.
(3527) 6-5

Schmerzlos

ohne Einspritzung, ohne die Verdauung ändernde Medicamente, ohne Folgekrankheiten und Berufsstörung heilt nach einer in unzähligen Fällen bewährten, ganz neuen Methode **Harnröhrenflüsse,** (sowohl frisch entstandene als auch noch so sehr veraltete, naturgemäss, gründlich und schnell)

Dr. Hartmann,

Witiglieb der med. Facultät, Ord.-Anstalt nicht mehr Salsburgergasse sondern **Wien, Stadt, Seilergasse Nr. 11.** Auch Hautausschläge, Stricturen, Fluss bei Frauen, Blindsucht, Unfruchtbarkeit, Pollutionen.

Mannesschwäche,

ebenso, ohne zu schneiden oder zu brennen, Streptulose oder syphilitische Geschwüre. Strenge Discretion wird gewahrt. Honorierte, mit Namen oder Schiffe bezeichnete Briefe werden umgehend beantwortet. Bei Einbindung von 5 fl. 5. W. werden Heilmittel sammt Gebrauchsanweisung postwendend zugesendet. (4078) 100-27

Anzeige.

Die beste Gattung

frühzeitige amerikanische Rosen-Erdäpfel,

50 Kilogr. (1 Zentner) zu 3 fl. 50 kr., sind zu haben in Laibach bei

Johann Skale,
Untere Polana.

(750) 3-1
(656-2) Nr. 23110.

Erinnerung.

Vom k. k. städt.-deleg. Bezirksgerichte Laibach wird dem Dr. R. Dittrich als Curator der Schusterschik'schen Kinder, der Ursula Schusterschik, dem Franz und Simon Schusterschik und der Maria Schusterschik, Tabulargläubiger der dem Anton Kautic in Zwischenwässern Nr. 14 gehörigen Realität Urb.-Nr. 136 ad Bischofsack, sämtlich unbekanntem Aufenthaltes, beziehungsweise deren unbekanntem Rechtsnachfolgern erinnert, es sei nach fruchtlosem Ablaufe der im diesgerichtlichen Edicte vom 22. September 1874, Zahl 11713, anberaumten Anmeldefrist über das neuerliche Einschreiten des Anton Kautic, durch Dr. Sajovic, do praes. 15. November 1875, Z. 23110, die Amortisation und zugleich die grundbüchliche Löschung der für die genannten Tabulargläubiger seit mehr als 50 Jahren haftenden Sackposten bewilliget und der diesfällige Bescheid dem unter Einem als curator ad actum bestellten Herrn Dr. Pfefferer in Laibach zugestellt worden.

R. k. städt.-deleg. Bezirksgericht Laibach am 31. Jänner 1876.

Für Brust- und Lungenkranke!

Diejenigen P. T. Käufer, welche den seit dem Jahre 1856 von mir erzeugten vorzüglichen **Schneebergs Kräuter-Allop echt** zu erhalten wünschen, belieben stets ausdrücklich

Wilhelms Schneebergs Kräuter-Allop

per 1 fl. 25 kr. zu verlangen.
Hauptdépôt bei Franz Wilhelm,
Apotheker in Neunkirchen. (502) 8-4
Der echte **Wilhelms Schneebergs Kräuter-Allop** ist in Laibach **nur echt** zu bekommen beim Herrn **Peter Lassnik.**

(696-1) Nr. 1236.

Erinnerung

an die unbekanntem Erben der Margaretha Peterlin, des Mathias Perjatel, Mathias Marolt und Gertraud Peterlin von Großpölland. Vom k. k. Bezirksgerichte in Reifnitz wird denselben hiemit erinnert, daß ihnen zur Empfangnahme der für sie bestimmten Realfeilbietungsrubriken mit dem Bescheide vom 1. Oktober 1875, Z. 6291, betreffend die exec. Feilbietung der Realität Urb.-Nr. 735 ad Herrschaft Auersperg, Franz Andolsek Gemeindevorsteher von Großpölland als curator ad actum bestellt wurde, welchem obige Rubriken auch zugestellt worden sind.

R. k. Bezirksgericht Reifnitz am 27sten Februar 1876.

(227-2) Nr. 4972.

Curatorsbestellung.

Dem Mathias Spehar von Schweinberg, unbekanntem Aufenthaltes, rücksichtlich dessen unbekanntem Rechtsnachfolgern wurde über die Klage de praes. 10. August 1875, Z. 4972, des Peter Sterbenz von Altenmarkt Nr. 7 wegen Pfandrechts-Vormerkungsrechtfertigung pcto. 178 fl. 94 kr. Herr Peter Kobbe aus Schweinberg als curator ad actum bestellt und diesem der Klagsbescheid, womit zum ordentlichen mündlichen Verfahren die Tagfagung auf den

19. April 1876, vormittags 9 Uhr, hiergerichts angeordnet wurde, zugestellt.

R. k. Bezirksgericht Tschernembl am 16. Februar 1876.

(606-3) Nr. 8983.

Neuerliche Tagfagung.

Vom k. k. Bezirksgerichte Voitsch wird bekannt gemacht:

Es sei über Ansuchen des k. k. Steueramtes Voitsch, nom. des h. Aerrars, die angeführte Uebertragung der mit dem diesgerichtlichen Bescheide vom 28. April 1876, Z. 3349, auf den 23. d. M. angeordneten dritten exec. Feilbietung der im Grundbuche Voitsch Ref.-Nr. 23, Urb.-Nr. 8 vorkommenden, zu Oberdorf Hs.-Nr. 63 gelegenen Realität des Michel Logar bewilliget und zu deren Vornahme die neuerliche Tagfagung auf den 6. April 1876, vormittags 10 Uhr, hiergerichts mit dem vorigen Anhang angeordnet.

R. k. Bezirksgericht Voitsch am 25sten November 1875.

(655-2) Nr. 3191.

Dritte exec. Feilbietung.

Vom k. k. städt.-deleg. Bezirksgerichte Laibach wird mit Bezug auf das Edicte vom 27. Juli 1875, Z. 12765, und 13. Jänner 1876, Z. 646, bekannt gemacht:

Es sei auch zu der auf den 12ten Februar 1876 angeordneten zweiten exec. Feilbietung der der Gertraud Saler von Brunnendorf gehörigen Realität Urb.-Nr. 36, Ref.-Nr. 33, Einf.-Nr. 37 ad Sonnegg kein Kauflustiger erschienen und es werde daher zu der auf den

15. März l. J.

anberaumten dritten exec. Feilbietung mit dem Anhang geschritten, daß bei derselben die obige Realität auch unter dem Schätzungswerte an den Meistbietenden hintangegeben werden wird.

R. k. städt.-deleg. Bezirksgericht Laibach am 14. Februar 1876.

(631-2) Nr. 314.

Curatelsverhängung.

Vom k. k. Bezirksgerichte zu Sittich wird hiemit bekannt gemacht, daß das k. k. Kreisgericht zu Rudolfsberth mit Beschluß vom 31. Dezember 1875, Zahl 1812, den Mathias Petric von Pedenit ob Blödsinnes unter Curatel gesetzt habe und daß für diesen dessen Vater Mathias Petric zum Curator bestellt wurde.

R. k. Bezirksgericht Sittich am 26sten Jänner 1876.

(228-1) Nr. 8411.

Curatorsbestellung.

Dem Michael Sterbenc von Močisse Nr. 5, unbekanntem Aufenthaltes, rücksichtlich dessen unbekanntem Rechtsnachfolgern wurde die Klage des Josef Sterbenc von Mitterradenze wegen Warenrequisition per 142 fl. 97 1/2 kr. Herr Peter Persche aus Tschernembl als curator ad actum bestellt und diesem der Klagsbescheid, womit zum summarischen Verfahren die Tagfagung auf den

19. April 1876, vormittags 9 Uhr, hiergerichts angeordnet wurde, zugestellt.

R. k. Bezirksgericht Tschernembl am 16. Februar 1876.

(624-2) Nr. 666.

Curatorsbestellung.

Vom dem gefertigten k. k. Bezirksgerichte Oberlaibach wird hiemit bekannt gegeben, daß in der Rechtsache des Lorenz Verbič von Dule, nun wohnhaft in Lage bei Franzdorf Nr. 15, gegen die unbekannt wo befindlichen Rechtsansprecher auf die Gutwaldparzelle Nr. 3245/1 der Steuergemeinde Franzdorf pcto. Anerkennung des Eigenthumsrechtes derselben zur Wahrung der letzteren unbekanntem der Herr Josef Felban von Dule als Curator bestellt wurde.

R. k. Bezirksgericht Oberlaibach am 29. Jänner 1876.

(226-2) Nr. 8520.

Curatorsbestellung.

Dem Johann Klemenc von Tschernembl, unbekanntem Aufenthaltes, rücksichtlich dessen unbekanntem Rechtsnachfolgern wurde über die Klage des W. Michelsohn von Wilcherdorf, durch Anton Kupljen, k. k. Notar in Tschernembl, pcto. 45 fl. 57 kr. Herr Peter Persche aus Tschernembl als curator ad actum bestellt und diesem der Klagsbescheid, womit zum summarischen Verfahren die Tagfagung auf den

19. April 1876, vormittags 9 Uhr, hiergerichts angeordnet wurde, zugestellt.

R. k. Bezirksgericht Tschernembl am 16. Februar 1876.

(276-3) Nr. 8327.

Uebertragung

dritter exec. Feilbietung.

Vom k. k. Bezirksgerichte Reifnitz wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei die mit dem Bescheide vom 16. September 1875, Z. 6012, auf den 21. Dezember 1875 angeordnete dritte exec. Feilbietung der dem Andreas Lesar von Soderschitz gehörigen Realität Urb.-Nr. 942 ad Herrschaft Reifnitz auf den 29. April 1876

mit dem frühern Anhang übertragen worden.

R. k. Bezirksgericht Reifnitz am 21sten Dezember 1875.

(689-2) Nr. 1282.

Amortisierung.

Vom dem k. k. Landesgerichte Laibach wird kund gemacht:

Es sei über Ansuchen des Johann Supan von Doslovic Nr. 8 in die Einleitung des Amortisierungsverfahrens bezüglich des angeblich in Verlust gerathenen Legscheines des k. k. Steueramtes zu Radmannsdorf vom 9. September 1858, Jour.-Art. 46 a. c. 1858 über eine für Schotterlieferung daselbst erlegte Caution gewilliget worden.

Demnach werden alle jene, welche auf den obbesagten Legschein einen Anspruch zu haben vermeinen, hiemit aufgefordert, denselben

binnen einem Jahre, sechs

Wochen und drei Tagen

von dem unten angefügten Tage so gewiß bei diesem Gerichte anzumelden,

als widrigens auf ferneres Ansuchen des Bittstellers der gedachte Legschein für amortisiert und wirkungslos erklärt werden würde.

Laibach am 19. Februar 1876.

(657-2) Nr. 2828.

Bekanntmachung.

Vom k. k. städt.-deleg. Bezirksgerichte Laibach wird dem unbekannt wo befindlichen Josef Starman von Baše und seinen ebenfalls unbekanntem Erben oder Rechtsnachfolgern bekannt gemacht:

Es habe Johann Kadlic von Zwischenwässern, durch seinen Vertreter Herrn Advocat Drollich, gegen dieselben die Hypothekarklage auf Zahlung einer bei der auf den Josef Starman vergewährten Realität Urb.-Nr. 12, Ref.-Nr. 9 ad Rüzing sichergestellten Darlehensforderung per 150 fl. C. M. eingebracht und es sei zur Wahrung ihrer Rechte in dieser Streitsache der Hof- und Gerichtsadvocat Herr Dr. Karl Ahacic in Laibach als curator ad actum bestellt worden.

Laibach am 15. Februar 1876.

(672-2) Nr. 657.

Bekanntmachung.

Vom k. k. Bezirksgerichte Stein wird den unbekannt wo befindlichen Tabulargläubigern Katharina Pogacnik, Katharina Stroj, Thomas Pohlin, Kasper Eshun, Helena Eshun, Georg Sittar, Vincenz, Anna, Maria, Josefa, Magdalena und Anna Pogacnik, Georg Gerkman, Franz Gerkman, Theresia Hribar, Maria Berne, Franz Berne, Carl Schwan und den Franz Gerkman'schen Erben bekannt gemacht, daß denselben aus Anlaß der Executionsführung des Josef Kove senior von Stein gegen den Franz Book'schen Verlaß der k. k. Notar Herr Anton Kronabethpogl in Stein auf deren Gefahr und Kosten als curator ad actum aufgestellt, und die betreffenden Realfeilbietungsbescheide Z. 657 denselben zugestellt wurden.

R. k. Bezirksgericht Stein am 16ten Februar 1876.

(630-3) Nr. 330.

Zweite exec. Feilbietung.

Vom k. k. Bezirksgerichte Neumarkt wird hiemit bekannt gemacht, daß zu der in der Executionssache des k. k. Steueramtes Neumarkt, in Vertretung des h. Aerrars, gegen Johann Grassl in Oberweterne Nr. 4 pcto. 10 fl. 61 kr. c. s. c. mit dem Bescheide vom 31. Dezember 1875, Z. 2594, auf den 18. Februar 1876 angeordneten ersten Feilbietung der im diesgerichtlichen Grundbuche sub Grundb.-Nr. 694, Urb.-Nr. 61 ad Herrschaft Rifelsstein vorkommenden, zu Oberweterne gelegenen auf 1234 fl. geschätzten Realität kein Kauflustiger erschienen ist, und daß es bei der auf den

17. März 1876 angeordneten zweiten Feilbietungs-Tagfagung sein Verbleiben habe.

R. k. Bezirksgericht Neumarkt den 19. Februar 1876.